

109 impulse

FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Impulse online unter www.gesundheit-nds.de

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.



Gesundheit als (Mega-)Trend?!

Licht- und Schattenseiten für die Gesundheitsförderung

EDITORIAL » Als wir im Sommer 2019 das Thema für diese Ausgabe geplant haben, war COVID-19 noch ein völlig unbekannter Virus. Was 2020 für ein pandemisches Jahr werden würde, war noch vor einem Jahr nicht im Geringsten absehbar. Gerade wo die Zeichen weltweit auf eine krankheitsvermeidende Gesamtpolitik stehen, machen wir eine Ausgabe zum (Mega-)Trend Gesundheit. Dies geschieht zwar in manchen Artikeln auch unter dem Eindruck der aktuellen Entwicklungen, aber das Trendthema Gesundheit umfasst viel mehr als die Pandemiebekämpfung. Daher fragt einer der beiden Eröffnungartikel auch, ob wir in einer »Gesellschaftsgesellschaft« leben. Andere Schwerpunktbeiträge beleuchten unter anderem die Gesundheitswirtschaft, Gesundheitskompetenzen und die Selbstoptimierung. In einem Punkt reagieren wir aber auch auf die jetzige Situation. Wir benennen unsere lieb gewonnene Rubrik »Quergedacht« in »Impuls« um. Das Querdenken ist in Zeiten von gleichnamigen Demonstrationen, wo sich Rechtsextreme mit naiven Verschwörungstheoretikern zusammentun, leider in Verruf geraten.

Das Ausnahmejahr 2020 geht nun zu Ende. Das möchten wir wieder zum Anlass nehmen, uns bei allen Mitgliedern und Kooperationspartner*innen der LVG & AFS herzlich für die gelebte Zusammenarbeit, den Austausch und die Unterstützung zu bedanken. Auch bei unserer treuen Leserschaft möchten wir uns, insbesondere auch für die Rückmeldungen zu den Ausgaben bedanken. Einen ganz besonderen Dank möchte ich den über 100 externen Autor*innen in 2020 aussprechen. Die impulse lebt von Ihren Beiträgen! Wir wünschen allen Mitgliedsorganisationen, Kooperationspartner*innen, impulse-Leser*innen, Unterstützer*innen und Interessierten an unserer Vereinsarbeit einen versöhnlichen Jahresausklang und ein gesundheitsförderliches sowie lebenswertes Jahr 2021, hoffentlich ohne langes Fortdauern der aktuellen Ausnahmesituation!

Die Themen der nächsten Ausgaben lauten »Rassismus in der Gesundheitsförderung und -versorgung« (Redaktionsschluss 31.01.2021) und »Ein Zwischenfazit zur Pandemie« (Redaktionsschluss 03.05.2021). Wie immer sind Sie herzlich eingeladen, sich an den kommenden Ausgaben mit Beiträgen, Anregungen und Informationen zu beteiligen.

Mit herzlichen Grüßen aus Hannover und Bremen!

Thomas Altgeld und Team

AUS DEM INHALT

Wie viel Ottawa-Charta steckt im Gesundheitstrend des 21. Jh.?	02
Leben wir in einer »Gesellschaftsgesellschaft«?	03
Trends sind Trend	05
Selbstoptimierung, Self-Tracking, Achtsamkeit: Ist das gesund? ...	06
Gesundheit und Gesundheitssystem als Markt	08
Die Zukunft der Arbeit in der Gesundheitswirtschaft	09
Gesundheitskompetenz – ein Megathema auch für Schulen?	10
Reden wir über Gesundheit!	11
Am Trend vorbei? Soziale Ungleichheit, Armut und Gesundheit ..	13
Gesundheitstechnologien und das Präventionsdilemma	14
Impuls: Von der Gesundheitsförderung zum Gesundheitswahn	16
Projekt »Gesundheit im Quartier«	18
Broschüre »Gesundheit gehört in jedes Quartier!«	19
Zugänge in die Rehabilitation. Modellprojekt »Rehakompass« ...	20
15 Jahre Netzwerk Jungen- und Männergesundheit	21
Living Care Lab Schaumburg	22
Leitfaden zum Gesundheitsmarketing für Quartiersakteure	23
Bedarfserhebung mit Erwerbslosen und Fachkräften	23
Jetzt werde ich ein Schulkind!	24
Checkliste Armutssensibilität	25
Bücher, Medien	26
Termine LVG & AFS	30
Termine	32
Impressum	15

19-Pandemie prämiert. Schirmherrin des Preises ist Dr. Carola Reimann, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Preisträger*innen in der Kategorie 1: Gesundheitskompetenz – mehr denn je gefragt!

In der Preiskategorie 1 konnte sich das Projekt »So mokt wi dat« vom Gesundheitsamt Landkreis Rotenburg (Wümme) durchsetzen. Inspiriert von einer Aktion des Bundesamtes für Gesundheit in Bern, entstand die Idee, eine plattdeutsche Plakataktion mit den »Corona-Verhaltensregeln«, in Zusammenarbeit mit weiteren regionalen Akteur*innen, zu initiieren. Das Projekt verfolgt einen kreativen und niedrigschwelligem Ansatz, der sehr gut auf die regionale Bevölkerung zugeschnitten ist, in die Fläche geht und adäquate sowie valide Informationen zur COVID-19-Pandemie zur Verfügung stellt. Mit dem Projekt wurden viele Bürger*innen für die Corona-Verhaltensregeln und Hygienemaßnahmen auf vorbildhafte Weise sensibilisiert. Bedarfe und Wünsche der Menschen aus der Region wurden direkt miteinbezogen. Die Plakataktion half ebenfalls Praxen und Pflegeeinrichtungen dabei, Unsicherheiten bei den Bürger*innen in der Region zu minimieren, Regeln in Erinnerung zu rufen sowie regelkonformes Verhalten zu unterstützen.

Preisträger*innen in der Kategorie 2: Die psychosoziale Gesundheit in Zeiten von Distanz erhalten

Das Projekt »Kulturspritzen gegen Coronablues« der AWO-Senioreneinrichtung Vahrenwald des AWO Bezirksverbands Hannover konnte die Jury in der Preiskategorie 2 überzeugen. Bereits seit Mitte März galt in niedersächsischen Senioren- und Pflegeeinrichtungen ein Besuchsverbot, um die Bewohner*innen vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu schützen. Die Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie gingen mit dem Fehlen einer gewohnten Alltagsstruktur sowie dem Verzicht auf soziale Interaktionen einher. Um den zu erwartenden psychischen Belastungen der Bewohner*innen schnell entgegenzuwirken, bot die Senioreneinrichtung digitale Gespräche mit Angehörigen, Kreativangebote sowie Gartenkonzerte als Gruppenveranstaltung an. Die Konzerte waren vom Fenster, Balkon oder aus dem Garten mitverfolgbar und luden zum Mitsingen und Mitmusizieren ein. Ebenfalls wurden regionale Künstler*innen gestärkt, die in Zeiten der COVID-19-Pandemie finanzielle und psychische Belastungen erleben.

Preisträger*innen in der Kategorie 3:

eHealth – digitale Lösungen in herausfordernden Zeiten

Das Projekt »DICTUM Rescue« des Instituts für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Göttingen setzte sich in der Preiskategorie 3 durch. Im Projekt wurde eine umfassende App entwickelt, die Rettungsdienstmitarbeiter*innen die Verständigung mit nicht-deutschsprechenden Patient*innen erleichtert und die Behandlungsqualität und -sicherheit bei medizinischen Notfällen erhöht. Im Zuge der Pandemie wurde die App um COVID-19-spezifische Fragen und Hinweise erweitert. Mit der App können die Mitarbeiter*innen ihren Patient*innen in 18 unterschiedlichen Sprachen bzw. Dialekten über 600 Fragen stellen und Informationen mitteilen. Auch kindgerechte Formulierungen sind in einem speziellen Modus möglich, um die Kommunikation mit kleinen Not-

fallpatient*innen zu erleichtern. Die Inhalte, Struktur und Funktionen der App wurden gemeinsam mit Rettungsdienstmitarbeiter*innen entwickelt und werden im Rahmen einer klinischen Studie erprobt und evaluiert.

Nähere Informationen zu den prämierten Projekten sowie zum Niedersächsischen Gesundheitspreis erhalten Sie unter www.gesundheitspreis-niedersachsen.de.

Literatur bei der Verfasserin, Anschrift siehe Impressum

TATJANA PAECK

Neue Broschüre

»Gesundheit gehört in jedes Quartier!«

Einen Aktionstag »Gesundheit« gemeinschaftlich planen und umsetzen, einen Gesundheits-Stadtteilplan entwickeln, Ideenwerkstätten und Workshops im Stadtteil planen oder gesundheitsfördernder Netzwerke initiieren und stärken – Arbeitshilfen und Ideen zu diesen und weiteren Themen finden sich in einer im Mai 2020 erschienenen und kostenfrei erhältlichen Broschüre. Jene Themen basieren auf den Erfahrungen aus Bremerhaven-Lehe sowie den Bremer Stadtteilen Kattenturm, Huchting, Gröpelingen und weiteren Quartieren im Land Bremen.

Hintergrund der Broschüre

Die veröffentlichte Broschüre ist Bestandteil eines von der AOK Bremen/Bremerhaven von 2015 bis 2020 geförderten Projektes unter dem Titel »Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven«. Umgesetzt wurde es von der LVG & AFS in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und zahlreichen Kooperationspartner*innen aus Bremen und Bremerhaven. Ziel war es, das Thema Gesundheit in den Quartieren zu verankern.

Auf der Grundlage einer Bedarfserhebung im Land Bremen zur Gesundheitsförderung in ausgewählten Stadtteilen wurden im Projektverlauf sowohl landesweite als auch quartiersbezogene gesundheitsfördernde Aktivitäten entwickelt und durchgeführt. Die Förderung von Aktivität für die eigene Gesundheit und mehr Wohlbefinden im Quartier ist eng verknüpft mit den persönlichen Lebensbedingungen und Erfahrungen der Bewohner*innen, aber auch mit der gesundheitlichen und sozialen Infrastruktur und dem Wohnumfeld, in dem sie leben – und wir wissen: Je niedriger der soziale Status, je geringer das Einkommen, die Bildung, je weniger eine gesellschaftliche Teilhabe zum Beispiel durch Erwerbslosigkeit, Alter, Behinderung oder Migration möglich ist, desto größer sind auch die gesundheitlichen Risiken und desto niedriger ist die Lebenserwartung.

Die Sensibilisierung und aktive Zusammenarbeit von und mit Akteur*innen zum Beispiel aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Quartiersmanagement, Kultur, Soziales, Politik oder Wohnungsbau für das Thema Gesundheitsförderung war ein erklärtes Ziel des Projektes. Im Mittelpunkt standen eine auf Beteiligung ausgerichtete Vorgehensweise sowie die nachhaltige Verstetigung ausgewählter Gesundheitsaktivitäten in den Quartieren.